

Die 2300 Abenden und Morgen in Daniel 8,14



Die längste Zeitweissagung im Buch Daniel

“Und er sagte zu mir: Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum wieder gerechtfertigt.“ (Daniel 7,8)
Bevor wir uns mit dieser Zeitlinie im Buch Daniel beschäftigen, wollen wir uns nochmals die Vorgeschichte in Erinnerung rufen:

König Salomo hatte reichliche Kontakte zu den heidnischen Völkern und zu den ausländischen Frauen. Mose machte in Bezug auf den Königsdienst bereits in 5. Mose 17,17 darauf aufmerksam, dass sich des Königs Herz bei Vielweiberei abwenden würde. In 1. Könige 11 wird uns dann Mitgeteilt, dass das Herz des König Salomos nicht mehr ungeteilt war, wie bei König David und dass er durch die ausländischen Frauen sogar zum Götzendienst verführt worden war.

Da wurde der Herr zornig über Salomos bewusste Sünde und prophezeite ihm die Teilung seines Königreiches; der Segen wurde von ihm genommen. Der Herr ließ gegen Salomo zwei Widersacher entstehen (1. Könige 11,14.23). Als der Prophet Ahija die Teilung ankündigte, sollte auch weiterhin ein Stamm zu Salomos Reich gehören, um des Königs David willen. Anmerkung: Damals wurden Juda und Benjamin häufig als ein Stamm gesehen. So bekam Rehabeam das Haus Juda und Benjamin, während Jerobeam die anderen 10 Stämme bekam und regieren sollte. Auf diese Weise kam es 931 v.Chr. zur Teilung Israels in zwei Stämme:

1. Nordreich Israel mit König Jerobeam (10 Stämme, Hauptstadt: Samaria)
2. Südreich Israel mit König Rehabeam (2 Stämme, Hauptstadt: Jerusalem)

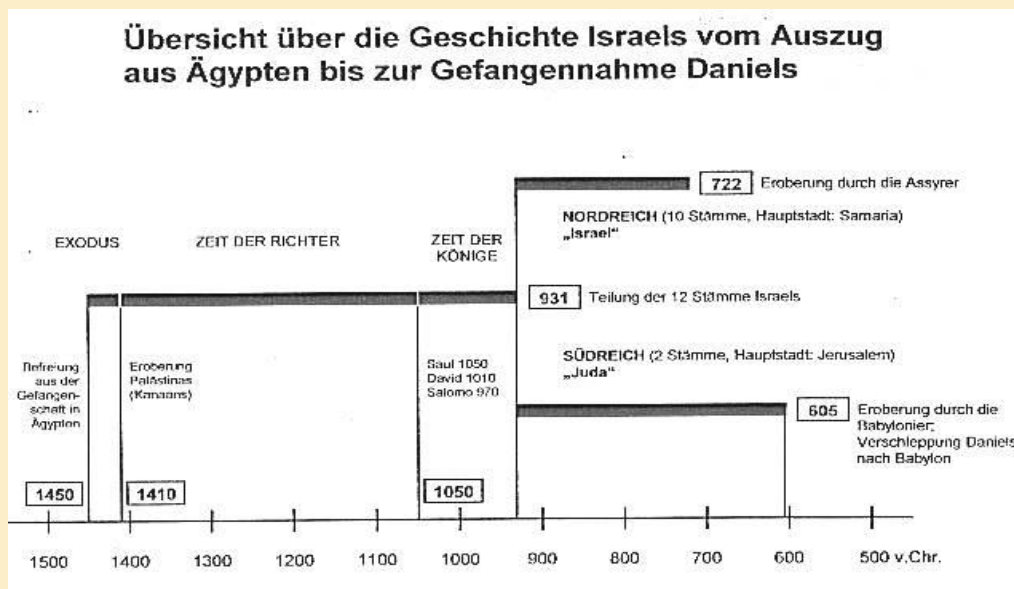
Durch die Propheten Hosea und Amos sandte Gott den zehn Stämmen Israels eine Warnungsbotschaft nach der andern, um sie zu ernster und uneingeschränkter Buße aufzufordern und ihnen Unheil als Folge fortgesetzter Übertretung zu ersparen.

„Ihr aber pflügt Böses und erntet Übeltat“, verkündigte Hosea, „und esset Lügenfrüchte. Weil du dich nun verlässt auf deinen Weg und auf die Menge deiner Helden, darum soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, dass alle deine Festungen zerstört werden ... Schon früh am Morgen wird der König von Israel untergehen.“ (Hosea 10,13 – 15).

Zur Zeit des Königs Pekach kam der König von Assyrien über Israel, von deren Schlag sich das Nordreich nie wieder erholte. Etwa zwei Jahre später wurde Samaria von den Heeren Assyriens unter Salmanassar eingeschlossen. Während der darauffolgenden Belagerung kamen viele Menschen durch Hunger, Krankheit und Schwert elend um. Stadt und Nation sanken dahin; der zerschlagene Rest der zehn Stämme wurde gefangen weggeführt und in die Provinzen des assyrischen Reiches zerstreut. Die Vernichtung des nördlichen Königreiches war ein unmittelbares Strafgericht des Himmels. Die Assyrer waren nur die Werkzeuge, die Gott zur Ausführung seines Vorhabens gebrauchte. So fiel das Nordreich endgültig 722 v.Chr.

In der zweiten Chronik werden die 20 Könige Judas in ihrer Regierung beurteilt, ob sie taten, was recht war in den Augen des Herrn, oder nicht. Auch wenn das Reich Juda länger bestanden hatte, brachte der letzte König Zedekia ebenfalls das Vollmaß des Gerichtes über Juda. Sie verhöhnten die Boten Gottes und seine Propheten, bis Gott den König der Chaldäer gegen sie heraufkommen ließ (2.Chronik 36,15-19). Das Ende der Chronik ist zugleich der Beginn der „Zeit der Heiden mit Nebukadnezar“, der Juda in die babylonische Gefangenschaft brachte (2.Chronik 36,20.21). Nebukadnezar wird in (Jeremia 25,9) als **Knecht Gottes** bezeichnet, der sein Volk 70 Jahre in Gefangenschaft nehmen sollte (Jeremia 25,11.12). So fiel das Südreich Juda mit der Eroberung durch Nebukadnezar 606 v.Chr. Nachdem viele Juden ins Exil gebracht wurden, eroberten die babylonischen Sieger Jerusalem in zwei weiteren Phasen, 597 v.Chr. und 586 v.Chr., bis zur vollständigen Vernichtung!

Die letzten fünf Könige des Südreiches von Israel	
Josia	(641 – 609 v.Chr.)
Joahas	(609 v.Chr.)
Jehojakim	(ca. 609 – 598 v.Chr.)
Jojachin	(ca. 598 – 597 v.Chr.)
Zedekia	(ca. 597 – 586 v.Chr.)



Zur Beendigung dieser Gefangenschaft erging an den Propheten Jeremia folgendes Wort: „Denn so spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Lasst euch nicht täuschen von euren Propheten, die unter euch sind, noch von euren Wahrsagern; hört auch nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasst! Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt! spricht der Herr. Fürwahr, so spricht der Herr: Wenn die 70 Jahre für Babel gänzlich erfüllt sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort (Jerusalem) zurückzubringen, an euch erfüllen. Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.

Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und zu mir flehen, und ich will euch erhören; ja, ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir verlangen werdet; und ich werde mich von euch finden lassen, spricht der Herr. Und ich werde euer Geschick wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, zu denen ich euch verstoßen habe, spricht der Herr; und ich werde euch wieder an den Ort zurückbringen, von dem ich euch weggeführt habe. Weil ihr aber sagt: »Der Herr hat uns in Babel Propheten erweckt!« — fürwahr, so spricht der Herr über den König, der auf dem Thron Davids sitzt, und über das ganze Volk, das in dieser Stadt wohnt, über eure Brüder, die nicht mit euch in die Gefangenschaft gezogen sind, so spricht der Herr der Heerscharen:

Siehe, ich sende das Schwert, die Hungersnot und die Pest gegen sie und will sie machen wie die abscheulichen Feigen, die man vor Schlechtigkeit nicht essen kann; und ich will sie mit dem Schwert, mit Hungersnot und Pest verfolgen und will sie zum Schrecken für alle Königreiche der Erde machen, zum Fluch und zum Entsetzen, zum Spott und zum Hohn unter allen Völkern, wohin ich sie vertrieben habe, dafür, dass sie nicht auf meine Worte gehört haben, spricht der Herr, da ich doch meine Knechte, die Propheten, zu ihnen gesandt habe, indem ich mich früh aufmachte und sie [immer wieder] sandte; **ihr aber habt nicht gehört! spricht der Herr.**

So hört das Wort des Herrn, ihr Weggeführten alle, die ich von Jerusalem nach Babel weggeschickt habe! So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels, über Ahab, den Sohn Kolajas, und über Zedekia, den Sohn Maasejas, die euch Lügen weissagen in meinem Namen: Siehe, ich gebe sie in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, und er wird sie vor euren Augen erschlagen; und man wird sie für alle Weggeführten Judas, die in Babel sind, zu einem Fluchwort machen, so dass man sagen wird: »Der Herr mache dich wie Zedekia und Ahab, die der König von Babel im Feuer braten ließ!« Denn sie haben eine Schandtät begangen in Israel: Sie haben mit den Frauen ihrer Nächsten Ehebruch getrieben und in meinem Namen erlogene Worte geredet, die ich ihnen nicht befohlen habe. Ich weiß es genau, denn ich bin Zeuge, spricht JaHuWaH.“ (Jeremia 29,10-14)

Als Darius der Meder nun König geworden war, entdeckte Daniel im Studium der Schriftrollen die Zahl der 70 Jahre (Daniel 9,1.2.). Daniel erkannte, was nun zu tun war und: „**Und ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, hin, um ihn mit Gebet und Flehen zu suchen, in Sack und Asche.**“ (Daniel 9,3). Ab Vers 4 bis Vers 19 ist dann das tiefe Bußgebet von Daniel nachzulesen. Und in Vers 20 findet man dann die Erfüllung von Gottes Wort an Jeremia (Jer.9,20.21); Gott wendet sich Daniel im Gebet durch Gabriel zu und sprach: „**Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren.**“ (Daniel 9,22)

(Jesaja 1,3) „... Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“

(Hosea 4,1) „... und keine Erkenntnis Gottes ist im Land.“

(Hosea 4,6) „Mein Volk kommt um, aus Mangel an Erkenntnis.“

Warum hatte Gottes Volk einen Mangel an Erkenntnis? Weil sie Gott mit ganzem (ungeteiltem) Herzen suchen mussten; im Gebet und Flehen, in Sack und Asche, wegen der Verlorenheit Israels! Wie viele suchten Gott mit ganzem Herzen? Nur Daniel! Von keinem anderen ist die Rede. Auch in Zukunft bleibt nur ein Überrest bestehen (durch Gnade), weil Gott es so will und versprochen hat. „... **da ist keiner, der Verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht ...**“ (Römer 3,11). Und „**So kommt das Volk, dass keine Einsicht hat, zu Fall.**“ (Hosea 4,14). Sie glaubten den falschen Propheten und Wahrsagern. Sie glaubten den falschen Aussagen von Menschen, die Träume und Gesichte hatten und kamen in geistliche Verwirrung. Gott bestätigte dem Jeremia, dass sie nicht im Auftrage Gottes geredet hatten und so kam das Volk zu falschen Schlussfolgerungen und hätte fast die Befreiung aus Babylon verpasst.

Weshalb ist das Prophetenwort für uns so wichtig?

„**Wenn keine Offenbarung (Vision, oder Weissagung) da ist, verwildert ein Volk; aber wohl ihm, wenn es das Gesetz beachtet!**“ (Sprüche 29,1)

Die Bedeutung der Voraussicht muss deutlich werden, denn sie ist Licht in einer Welt, die sich in geistlich, religiöser Finsternis befindet. Die längste Zeitlinie ist die, die von den 2300 Abenden und Morgen aufgezeichnet wurde.

„Und er sagte zu mir: Bis 2300 Abende und Morgen; dann wird das Heiligtum wieder gerechtfertigt.“ (Daniel 8,14).

Um diese Prophezeiung zu verstehen, müssen zunächst die 70 Jahrwochen in Daniel 9,24-26 ausgelegt werden. Der Missbrauch der Schrift ist Satans furchtbarste Waffe (Matthäus 4,6). Deshalb sollte man Schritt für Schritt vorangehen und nur unter aufrichtigem Gebet, so dass die Weissagungen verstanden werden können. Wir sollten nicht vergessen, dass die Juden einen Fluch gerade auf diese Weissagung legten:

Dieser Fluch steht im Talmud der Juden:

„Mögen die Knochen der Hände und die Knochen der Finger von dem verfaulen und sich zersetzen, der die Seiten aus dem Buch Daniel nimmt, um die Zeit von Daniel 9,24-27 herauszufinden. Und möge sein Gedächtnis verrotten und sein Gesicht auf der Erde für immer verschwinden.“ (Talmud der Juden, S. 978, Teil 2, Linie 28)

Somit sei auch hier wieder einmal aufgezeigt, wie jüdische Gelehrte das Volk beeinflussten, die biblischen Prophezeiungen nicht zu studieren. Hiernach hätten sie nämlich das genaue Jahr der Kreuzigung Jesus berechnen können. Aber stattdessen legten sie einen Fluch auf die Weissagung und ernteten dadurch die Zerstörung Jerusalems um 70 n.Chr. Auch heute haben die geistlichen Führer einen Riegel vor die Weissagungen in Daniel 12 geschoben. Aber bevor wir dazu kommen, müssen wir zunächst die 2300 Abenden und Morgen verstehen.

In Daniel 8,27 bleiben noch alle ratlos und konnten das Gesicht nicht verstehen. Dies wird ihm erst ab Daniel 9,23 offenbart, wo sich das Weitere auf Daniel 8,14.26 bezieht. Die Kapitel in Daniel bauen aufeinander auf und in Daniel 9 handelt es sich um eine Prophezeiung, die offensichtlich eine andere erklären soll.

Wenn nun in Daniel 8,14 von 2300 Abenden-Morgen die Rede ist, dann können es unmöglich 1150 Tage sein (Anmerkung der Elberfelder Bibel), denn:

Exkurs:

In Daniel 8,15 versuchte er Verständnis über die Vision der 2300 Abende-Morgen zu erlangen.

- Und Gabriel erklärt in Daniel 8,17.19.26, dass dies für die „Zeit des Endes“ gilt und es „sind noch viele Tage“ bis dahin!
- Wie lange geht diese Zeitperiode? Von Daniel 8,17.19. „die Zeit des Endes“ bis zurück nach Daniel 8,20 „Könige von Medien und Persien“. Würde man nun von 2300 Tagen sprechen, sind das umgerechnet etwa 6,3 Jahre. Aber damit kommt man niemals in die Zeit des Endes, also in unsere Zeit.
- Des Weiteren gibt es bei Gott auch ein Jahr-Tag-Prinzip: „Nach der Zahl der Tage, die ihr das Land ausgekundschaftet habt, vierzig Tage, je einen Tag für ein Jahr, sollt ihr vierzig Jahre lang eure Sünden tragen, und ihr sollt erkennen, was es ist, wenn ich mich abwende“ sowie „Und hast du diese Zeit vollendet, so lege dich zum zweiten Mal hin, nun auf deine rechte Seite, und trage die Schuld des Hauses Juda! Vierzig Tage lang, je einen Tag für ein Jahr, habe ich sie dir auferlegt.“ (4.Mose 14,34; Hesekiel 4,6). In diesen prophetischen Beispielen steht ein Tag für ein Jahr. Dieses prophetische Prinzip ist jedoch kein feststehendes Prinzip und immer nur dann anzuwenden, wenn es sich im Kontext der Bibel um Symbolik handelt. Da es sich in Daniel 8 um Symbolik handelt (Widder, Ziegenbock, kleines Horn) kann von dem Jahr-Tag-Prinzip ausgegangen werden.

Damit jedoch keine Unklarheiten aufkommen, möchte ich noch näher darauf eingehen. Das Buch Daniel zeigt uns hier nämlich den Präzedenzfall. In Daniel 4,22 lesen wir in einem an Nebukadnezar gerichtetes prophetisches Wort: „...dies ist die Deutung, König. Und dies der Beschluss des Höchsten, der über meinen Herrn, den König, kommen wird: Man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein. Man wird dir Gras zu essen geben wie den Rindern, und vom Tau des Himmels lässt man dich benetzen. Und es werden sieben Jahre (oder Zeiten) über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will. Und dass man gesagt hat, man solle den Wurzelstock des Baumes übriglassen:

Dein Königtum soll dir erhalten bleiben, sobald du erkennst, dass der Himmel herrscht. Darum, König, lass dir meinen Rat gefallen und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Vergehen durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn dein Wohlergehen von Dauer sein soll!“ (Daniel 4,21-24)

Der König Nebukadnezar wurde nicht 7 prophetische Jahre ausgestoßen, sondern 7 buchstäbliche Jahre oder Zeiten. In dem Kontext der Deutung wird keine Symbolik gebraucht, sondern es handelt sich tatsächlich um Tiere des Feldes und nicht um Königreiche. Also hier muss keine Symbolik gedeutet oder erklärt werden und nur aus diesem Grunde sind hier die sieben prophetischen Jahre oder Zeiten als buchstäbliche Jahre zu zählen, wie es die Geschichte auch bestätigt. Somit ist das Jahr-Tag-Prinzip hier nicht anzuwenden.

Dieses Jahr-Tag-Prinzip ist für biblische Prophetie gültig, in deren Zusammenhang mit Symbolik geweissagt wird. Nur dann ist:

1 Tag = 1 Jahr

Warum gebraucht Gott in der Bibel Symbolik?

Antwort: „Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden suchend umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.“ (Daniel 12,4)

Also gemäß diesem Vers ist das Buch Daniel mit Symbolik versiegelt bzw. verschlüsselt und das Entschlüsseln obliegt dem heiligen Geist, der ausschließlich in den Glaubenden wohnt (1. Korinther 3,16) und den die Welt nicht empfangen kann (Johannes 14,17). Die Versiegelung war notwendig, um die Menschen nicht zu demoralisieren. Wenn von der Zeit an jeder von den 2300 Jahren gewusst hätte, dann wäre die Naherwartungshaltung in Bezug auf den Erlöser verloren gegangen. **(Exkurs ende)**

In Daniel 8,14 erhält man also die Zeitangabe von 2300 Jahren. Damit kommt man durchaus in die „Zeit des Endes“. Um allerdings den exakten Endpunkt zu finden, an dem das Heiligtum wieder gerechtfertigt wird, benötigt man den Beginn der 2300 Jahre, der in Kapitel 8 nicht gegeben wird. Deshalb hat auch Daniel am Ende von Kapitel 8 noch viele Fragen. Daniel 9 wird uns durch die fortschreitende Vorwärtsbewegung nun einen Schritt weiterführen:

Die siebzig Jahr-Wochen:

Ungefähr zehn Jahre sind seit der letzten Vision vergangen. Babylon wurde inzwischen vom medo-persischen Reich abgelöst. Darius, der Meder, ist Herrscher in Babylon. Die Ereignisse des 9. Kapitels haben etwa im Jahre 538 v.Chr. stattgefunden. Und wir wollen uns immer wieder vor Augen führen, was unser Gott zu uns gesprochen hat und das sich dies innerhalb biblischer Prophetie immer erfüllen muss: „Der Herr tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten.“ (Amos 3,7)

Immer wieder hatte Gott sein Volk gewarnt: „Darum, so spricht JaHuWaH der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt, siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht JaHuWaH, und zu meinem Knecht Nebukadnezar, dem König von Babel, und lasse sie über dieses Land kommen und über seine Bewohner und über all diese Nationen ringsum. Und ich vollstrecke an ihnen den Bann und mache sie zum Entsetzen, zum Gezisch und zu ewigen Trümmerstätten. Und ich lasse unter ihnen verloren gehen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlen und das Licht der Lampe. Und dieses ganze Land wird zur Trümmerstätte, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebzig Jahre lang. Und es wird geschehen, wenn siebzig Jahre voll sind, suche ich am König von Babel und an diesem Volk ihre Schuld heim, spricht JaHuWaH, und am Land der Chaldäer; und ich mache es zu ewigen Einöden.“ (Jeremia 25, 8-12)

„Denn so spricht der HERR: Erst wenn siebzig Jahre für Babel voll sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen.“ (Jeremia 29,10)

„... der von Kyrus spricht: Mein Hirte, er wird alles ausführen, was mir gefällt, indem er von Jerusalem sagen wird: Es werde aufgebaut, und der Grundstein des Tempels werde gelegt! So spricht JaHuWaH zu seinem Gesalbten, zu Kyrus, den ich bei seiner Rechten ergriffen habe, um Nationen vor ihm zu unterwerfen - und die Hüften der Könige entgürte ich -, um Türen vor ihm zu öffnen, und Tore bleiben nicht verschlossen: Ich, ich werde vor dir herziehen und werde die Ringmauern einebnen. Eherne Türen werde ich zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen.“ (Jesaja 44,28 – 45,2)

„... im ersten Jahr seiner Königsherrschaft achtete ich, Daniel, in den Bücherrollen auf die Zahl der Jahre, über die das Wort des HERRN zum Propheten Jeremia geschehen war, dass <nämlich> siebzig Jahre über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten.“

Und ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, hin, um <ihn> mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sack und Asche.“ (Daniel 9,2.3.) Die Reaktion auf Daniels Bußgebet wird in Vers 23 deutlich als ihm gesagt wurde: „und verstehe die Erscheinung“

Welche Erscheinung ist hier gemeint? In Kapitel 9 ist von keiner Vision die Rede gewesen, die nun einer Erklärung bedürfte. Aber am Ende der Vision des 8. Kapitels ist Daniel mit offenen Fragen zurückgeblieben „... und keiner war da der es verstand.“ Oder es deuten konnte. (Daniel 8,27). Daniel 9,24-27 enthält eine Antwort auf die siebzig Wochen und auf die 2300 Abende und Morgen.

„So achte nun auf das Wort und verstehe die Erscheinung: Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. So sollst du denn erkennen und verstehen:

Von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen lang werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten. Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine Hilfe finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.

Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.“ (Daniel 9,23-27)

In Daniel 9,24 stehen „siebzig Wochen“, bzw. „Wochen siebzig“. Das Wort Wochen ist eigentlich ein Wort, das „siebener“ (Einheiten) bedeutet. Jedoch muss es als „Wochen“ verstanden werden, da es in gleicher Form in Daniel 10,2 vorkommt: „drei volle Wochen“. Da die 70 Wochen eine Zeit von der Persischen Periode bis auf Christi erstes Kommen hinweisen (Daniel 9,25.26), müssen diese Wochen als Jahre gerechnet werden, 70 Wochen = 490 Tage und nach dem Tag-Jahr-Prinzip 490 Jahre.

Berechnung der 70 Jahrwochen

In Daniel 9,24 (Elberfelder übersetzt mit „bestimmt“) wird das hebräische Wort (chatak) benutzt, was die ursprüngliche Bedeutung von „zerreißen“ oder „abschneiden“ hat aber auch noch andere Bedeutungen in anderen Textzusammenhängen haben kann. Da dieses Wort das Konzept des Aufteilens einer größeren Einheit in kleinere Teile in sich trägt, stellt sich die Frage nach der größeren Einheit. Von dieser großen Zeitspanne (2300 Jahre) soll daher eine kleinere (490 Jahre) „abgeschnitten“ bzw. „abgerissen“ werden. Schließlich wollen wir nicht vergessen, dass es sich hier nicht ausschließlich um die 70 Wochen handelt, sondern auch immer einen Bezug zu den 2300 Jahren hergestellt werden muss, damit Daniel die Erscheinung verstehen kann.

In Daniel 9 Vers 25 findet man dann den Hinweis auf den Beginn der Zeitperioden. Hier nochmals zwei Übersetzungen, die es deutlicher hervorbringen: „So wisse und verstehe: Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems bis zu dem Gesalbten, dem Fürsten, vergehen 7 Wochen und 62 Wochen; Straßen und Gräben werden wieder gebaut, und zwar in bedrängter Zeit.“ (Schlachter 2000)

„Du sollst wissen und verstehen: Von der Zeit an, da der Befehl an die Propheten erging, Jerusalem wieder aufzubauen, bis zur Ankunft eines von Gott erwählten Fürsten werden sieben Wochen vergehen. Während 62 Wochen wird man die Stadt neu erstehen lassen und ihre besonderen Plätze und Straßen wieder aufzubauen. Aber es wird eine Zeit großer Bedrängnis sein.“ (Neues Leben)

Es gibt mehrere Dekrete, die mit der Rückkehr und den Aufbauarbeiten in Jerusalem zu tun haben. Nachdem Jerusalem durch Nebukadnezar vollkommen zerstört war, erweckte der Herr den Geist des Kyrus (Kores) des Königs von Persien (Esra 1,1; Jeremia 29,10). Aber schon bald gab es Widerstand gegen den Tempelbau (Esra 4). 18 Jahre später, 519 v.Chr., erließ der König Darius I. den zweiten Befehl zur Fertigstellung des Tempels. Entscheidend für die Berechnung ist aber der Erlass von Artahsasta (Artaxerxes I.), weil er als einziger den Wiederaufbau der ganzen Stadt Jerusalem, sowie die Einsetzung der Gerichtsbarkeit zum Inhalt hat (Esra 7,21.25). Dieser Befehl wurde im 7. Regierungsjahr Artaxerxes, 457 v.Chr. gegeben (Esra 7,7.8). Dies ist auch der einzige Erlass, auf dem ein Lobpreis folgt. Das betont die Besonderheit dieses Erlasses (Esra 7,27.28).

Erster Befehl:	536 v.Chr.	Esra 1, 1-3	Kyrus II.	559 – 530
Zweiter Befehl:	519 v.Chr.	Esra 6, 1-12	Darius I.	522 – 486
Dritter Befehl:	457 v.Chr.	Esra 7, 7-13	Artaxerxes I.	465 – 424

Zusammenfassend sind alle drei Befehle in Esra 6,14.15. nachzulesen.

Anfangsdatum ist somit: 457 v.Chr.

Die Einteilung der 490 Jahre erfolgt nach dem hebräisch-prophetischen Stil. Dieser Stil kennt keinen Reim, sondern bindet Themen in einem bestimmten Silbenrhythmus zusammen. Man nennt dies auch Parallelismus. Ein Schema der Verse 25 und 26 in Daniel 9 ergibt folgendes Bild, aus dem sich deutlich erkennen lässt, dass es um zwei Themenkreise geht, nämlich um die Stadt und um den Messias. Dabei sind die 62 Wochen eindeutig dem Messias zugeordnet.

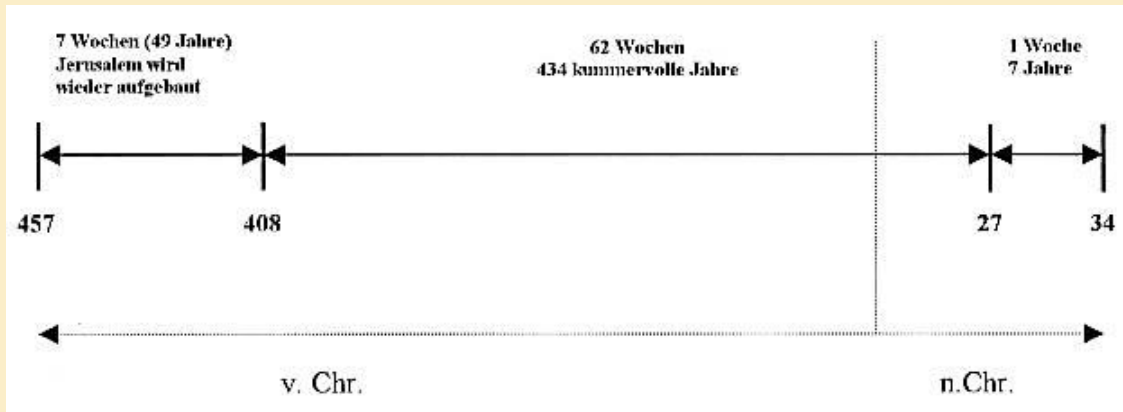
Vers	Thema	Inhalt
25 a	Stadt	Von dem Zeitpunkt an ... Befehl zum Wiederaufbau Jerusalems
	Messias	Bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten (Friedefürst)
25 b	Stadt	Sind 7 Wochen
	Messias	Sind 62 Wochen
25 c	Stadt	Dann sind Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut
26 a	Messias	Nach den 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet

Wenn wir nun zusammenfassen, dann ergeben sich folgende Zusammenhänge:

1. Von dem Befehl, der zum Wiederaufbau Jerusalems gegeben wurde, sind es sieben Wochen, dann sind der Platz und der Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut.
2. Aber bis zu dem Gesalbten (Christus) sind es 62 Wochen. Und nach den 62 Wochen wird der Gesalbte (Christus) ausgerottet.

Es werden also drei Zeitperioden angegeben:	
7 Wochen = 49 Jahre	Wiederaufbau der Stadt und Stadtmauer
62 Wochen = 434 Jahre	Beschreibung: in der Bedrängnis der Zeiten
1 Woche = 7 Jahre	Eine Zeitspanne, die in V.27 näher erklärt wird

Der Ablauf dieser Zeitperioden lässt sich mit einer einfachen Graphik verdeutlichen. Bei der Berechnung der Jahre ist zu beachten, dass es in der Zeitwende kein Jahr 0 gegeben hat:



Nach Ablauf der 62 Wochen soll der Messias sterben (Vers 26). Der zweite Teil von Vers 26 weist auf die Zerstörung Jerusalems und des Tempels im Jahre 70 n.Chr. hin.

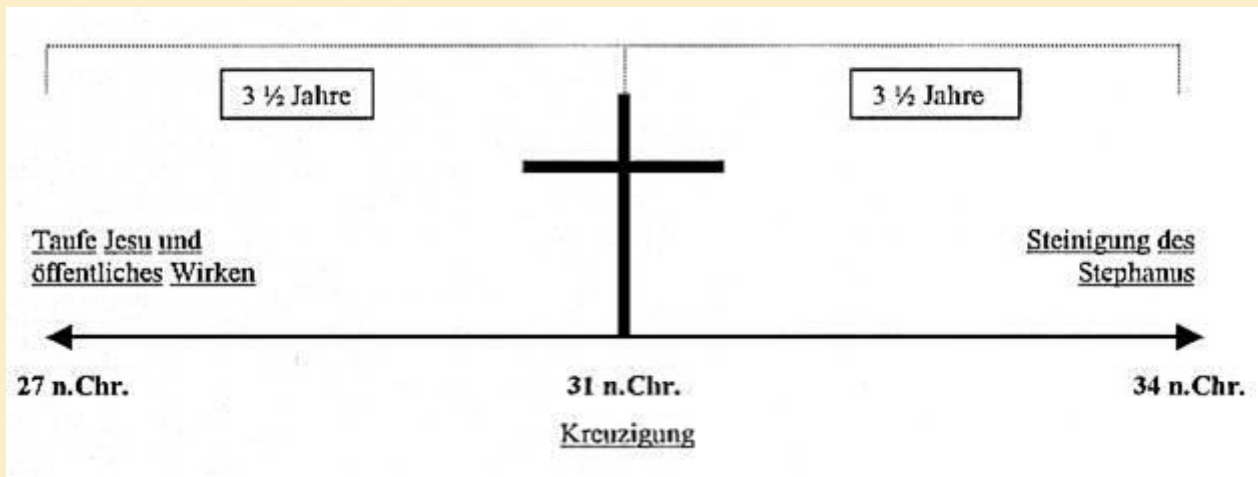
Vers 27 erklärt weitere Einzelheiten der letzten prophetischen Woche. Der Messias wird dem Volk Gottes den bestehenden Bund stärken. Der Gesalbte ist sowohl das Zentrum als auch die Erfüllung dieses Bundes. Er ruft die Menschen zu einer Entscheidung, zur Nachfolge auf. 27 n.Chr. ist das Jahr, an dem Jahuſchua anfang öffentlich aufzutreten. Jahuſchua predigte und taufte nicht, bevor er nicht gesalbt war. Darum ist die letzte Woche der Höhepunkt der Prophezeiung; sie zeigen am Anfang, in der Mitte und am Ende jeweils ein besonderes Ereignis auf:

Anfang: 27. n.Chr. wurde Jahuſchua im Jordan getauft. Kaiser Tiberius regierte im 15. Jahr. Dieser Zeitpunkt war von Daniel vorausgesagt: Es war der Beginn der 70. Woche. Gegen Ende seines Dienstes reiste er nach Jerusalem, wo man ihn schließlich auslieferte. Er kam dort vor ein Gericht und wurde von dem Stadthalter des Kaisers (Pilatus) von Judäa zum Tod am Kreuz verurteilt.

Mitte: Auch das Jahr 31 n.Chr. hat Daniel vorausgesagt, denn in der Mitte der Woche sollte der Gesalbte hingerichtet werden (Dan. 9,27). Schlachtopfer und Speisopfer wurden dadurch abgeschafft, dass der Vorhang im Tempel zerriss (Mt. 27,50.51). Damit war der Tempeldienst abgeschafft und das N.T. und das Zeitalter der Gemeinde begann mit der Auferstehung Jesu. Aber die Nachfolger Jahuſchuas wurden noch immer von dem größten Teil der Juden verfolgt; ja sie erließen sogar Befehle, die Heidenchristen zu verfolgen und zu töten. Damit lehnten sie noch immer den Erlöser ab.

Ende: Die verbleibenden 3 ½ Jahre der letzten (Jahr-) Woche beschreiben dann die Zeit, in der das Evangelium dem Volk Israel zum letzten Mal intensiv verkündigt wurde. Der Höhepunkt bildete sich dann 34 n.Chr. heran, als sie vor den Mauern Jerusalems Stephanus steinigten, der voll des Geistes Gottes war (Apg. 7,55). Stephanus, der erste Märtyrer, sprach die Worte des Allerhöchsten gegenüber den Juden aus und in Apg. 7,51 steht geschrieben, wie das Volk allezeit der Führung des heiligen Geistes widerstrebte!

Als Stephanus gesteinigt wurde und starb, entstand (ausgelöst durch die jüdische Führung) an diesem Tag eine große Verfolgung der Gemeinde in Jerusalem! Und alle wurden in die Landschaften zerstreut (Apg.8,1). **Aber:** Die Zerstreuten gingen aus in die ganze Welt und verkündigten das Evangelium Jahuſchuas (Apg. 8,4; 10,45; 13,46). Mit der Steinigung des Stephanus wurde die Ablehnung des Erlösers endgültig sichtbar. Damit ging die Zeit der 70 (Jahr-) Wochen zu Ende und dem alttestamentlichen Bundesvolk wurde die Verantwortung entzogen, Heilsträger und Bundesvolk zu sein. Das Evangelium wurde für alle Menschen geöffnet, die Jahuſchua als ihren Erlöser annehmen wollten; dies betrifft Juden und Heiden gleichermaßen. Nun die letzte Woche in der Graphik:



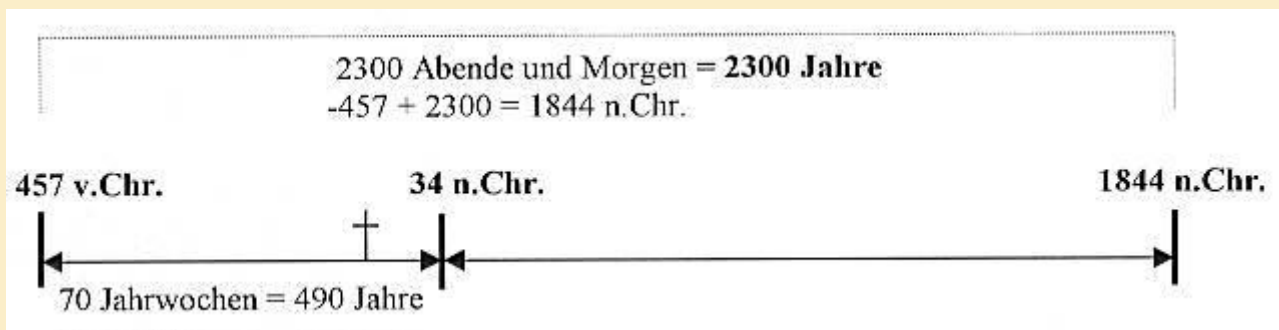
Berechnung der Zeitlinie der 2300 Jahre

Der letzte Teil der Zeitkette ist nun leicht zu berechnen, da die 490 Jahre von den 2300 Jahren „abgeschnitten“ werden. Für die Zeitspanne der 2300 Jahre steht der Beginn für Daniel im 8. Kapitel noch offen; deshalb kann Daniel die Zeitlinie auch noch nicht verstehen. Allerdings erhält er die Antwort auf den Beginn der 2300 Abenden - Morgen in Daniel 9. Der letzte Teil der Zeitkette (490 Jahre) wird nun von dem ersten Teil der Zeitkette (2300 Jahre) abgetrennt, also subtrahiert.

$2300 \text{ Jahre} - 490 \text{ Jahre} = 1810 \text{ Jahre}$ (Damit gelangen wir in das Jahr 34 n.Chr.)

Um die nachchristliche Zeit festzulegen müssen wir 1810 Jahre dazu addieren = 1844 n.Chr.

oder: Beginn ist - 457 v.Chr. + 2300 Jahre = 1844 n.Chr.



Zu diesem Zeitpunkt soll die Wahrheit vom Heiligtum wiederhergestellt werden, weil es gereinigt bzw. gerechtfertigt werden soll. Dies ist auch das Öffnen des ersten Siegels! Aus diesem Grunde können wir heute in Wahrheit aussprechen, dass alle Nationen einen Teil des heutigen Volk Israels beinhalten und in der Zeit des Gerichts leben. Ja, das Gericht der Lebenden hat bereits begonnen. Wie wirst Du Dich nun verhalten, wenn Du das weißt?

„Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium (den ewigen Erlösungsplan) hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk, ...“ (Offb. 14,6).

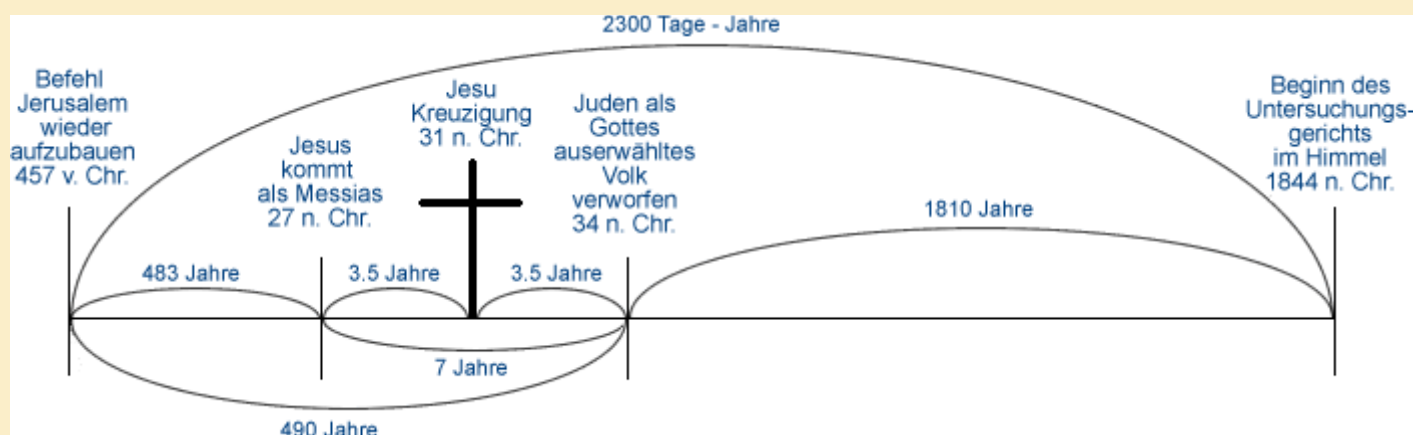
So wie das kleine Horn die Wahrheit zu Boden warf und Erfolg hatte, genau so werden Gottes Wahrheit und die Lehre vom Heiligtum wiederhergestellt werden, damit das wahre Volk Gottes Licht in einer geistlich finsternen Welt erhält!

„... und des Harnes Pforten werden sie (die Gemeinde) nicht überwinden ...“ (Mt. 16,18)

„Es wird keine Zeit (chronos) mehr sein, sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat.“ (Daniel 9,27).

Sehr bald wird der Abschluss aller Weltzeit (Dem Grenzrand der Zeit) sein und Jahuscha wird in den Wolken des Himmels für jeden sichtbar erscheinen. Aber bevor dieses Ereignis stattfindet, wird es noch eine sehr große Trübsalszeit (Verfolgungszeit) geben. Gottes Volk wird durch besondere Kennzeichen dargestellt, die es zu beachten gilt. ...

Hier die Zeitberechnung auf einen Blick:



Anhang:

Berechnung in das Jahr 27 n.Chr. (Öffentliches Wirken Jahuschuas):

7 Wochen sind 49 Tage und nach dem Jahr-Tag-Prinzip 49 Jahre

62 Wochen sind 434 Tage und nach dem Jahr-Tag-Prinzip 434 Jahre

1 Woche sind 7 Tage und nach dem Jahr-Tag-Prinzip 7 Jahre

Zusammen sind es 70 Wochen, also 490 Jahre!

Geschichtlich / Historisch lässt sich das Befehlswort in den Herbst 457 n.Chr. datieren:
d.h. 457 v.Chr. bis zum Jahr 0

457 v.Chr.	456 v.Chr.	Zusammen 456 ¼ Jahre
Drei Monate bis 456 v.Chr.	456 Jahre bis zum Jahr 0	

49 Jahre + 434 Jahre sind 483 Jahre

483 Jahre – 456 ¼ Jahre sind 26 ¾ Jahre nach Christus also 27 n.Chr.

Am 01. Januar sind dann 27 Jahre vollendet und es beginnt das Jahr 28. n.Chr.!

Zur Ehre JaHuWaHs und Jahuschuas geschrieben.